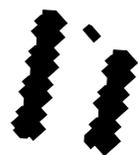




# Sydefädeli

Zürich Wipkingen  
Siedlungsdokumentation Nr.41



# Sydefädeli

## Ganzheitliches Überbauungsprojekt

Das Areal "Sydefädeli" war Ende der Siebziger Jahre ein beschaulicher Hang mit dem denkmalgeschützten Wohnhaus Hönnggerstrasse 127 aus dem 17. Jahrhundert – dem sogenannten "Nagerhaus". Eine sorgfältige Gesamtplanung ermöglichte auf diesem exponierten Gelände eine städtische Wohnsiedlung sowie eine Alterssiedlung und ein Alterswohnheim mit Quartier-Altenzentrum.

## Wie ein städtisches Ausrufezeichen

Noch heute wirkt diese Siedlung an der Grenze zu Hönngg, wo sich die Bebauung aufzulösen beginnt, wie ein urbanes Manifest und wie ein Zeuge seiner Entstehungszeit. Zeitgenössische Kommentare priesen, wie erfolgreich sich die Projektverfasser gegen das "Weiterdörfeln" gestemmt hätten. Weil unterschiedliche Bewohnergruppen und soziale Schichten zusammengeführt und vielfältige Nutzungen untergebracht worden waren, sei hier ein kleines Quartier mit urbaner Ausstrahlung entstanden.

## Ein Gesamtkunstwerk

Bei der Realisierung in dieser Hanglage machte der Bergdruck Probleme: Deshalb wurde die Tiefgarage quer zum Gefälle als Hangsicherung gebaut. Die Wohnsiedlung ist von der Strasse "Im Sydefädeli" erschlossen. Die senkrecht zum Hang verlaufenden Gebäudezeilen fassen einen abwechslungsreich gestalteten, mit Treppen erschlossenen und von der Hönnggerstrasse her viel genutzten Freiraum ein. Die Gesamtüberbauung macht den Eindruck einer durchgearbeiteten Skulptur. Die westliche Zeile besteht aus vier Häusern, die östliche aus drei Häusern. Diese sind jeweils etwa 45 Grad aus der Reihe gedreht und untereinander um ein Geschoss in der Höhe gestaffelt, womit sie sich klar voneinander absetzen. Diese Gliederung ermöglicht es, das starke Gefälle im Hofraum terrassenartig auszugestalten. In der Mitte jeder Gebäudezeile verbindet eine offene Halle die beidseitig angrenzenden Freiräume. So stehen die Häuser gleichsam in einer "hängenden Gartenanlage". Zwischen den Zeilen antwortet Piero Maspolis Granitplastik auf die Wohnarchitektur. Der in einer Treppe eingelassene Schriftzug "Jeder Mensch lügt" gibt immer wieder zu diskutieren.

## Individuelles Wohnen

Ab den 80er Jahren wurde die Individualisierung der Lebensstile ein viel diskutiertes Thema. Die Siedlung reagiert durch ein breites Angebot unterschiedlicher Wohnungstypen darauf: grosse und kleine Wohnungen für unterschiedliche Haushaltsformen, Wohnungen für Junge und Alte, Wohnungen für Wenig- und für Besserverdienende. Zusätzlich führte die Abdehnung der Häuser zu verschachtelten und gut variierbaren Grundrissen. Die Wohnräume samt Gartensitzplätzen oder Balkonen sind nach Südwesten orientiert. Die Wohnungen der höheren Etagen und besonders die obersten Wohnungen mit Dachterrasse haben eine schöne Sicht auf die Stadt. Ernst Schuhmacher markierte die einzelnen Treppenhäuser und Wohnungszugänge mit unterschiedlichen Reliefs: als ein Zeichen für die Besonderheit jeder Wohnung und die Vielfalt der Lebenswelten.





## Baudaten

*Baujahre:* 1981–83

*Bezugsjahr:* 1983

*Architektur:*

Lorenz Moser Partner AG

*Künstlerische Gestaltung:*

Piero Maspoli, Ernst Schuhmacher

*Finanzierung:*

subventioniert und freitragend

*Arealfäche:* 6880 m<sup>2</sup>

*Raumprogramm:*

66 Wohnungen

10 à 1½ Zimmer 53 m<sup>2</sup>

7 à 2½ Zimmer 61–62 m<sup>2</sup>

15 à 3½ Zimmer 76–84 m<sup>2</sup>

29 à 4½ Zimmer 91–102 m<sup>2</sup>

5 à 5½ Zimmer 118 m<sup>2</sup>

13 Bastel-/Lagerräume

1 Hauswerkstatt und

2 Abstellplätze für Geräte

Tiefgarage mit 61 Auto- und

6 Motorradplätzen

8 Mofaplätze gedeckt

## Literatur

Abstimmungszeitung vom 27. April 1980

Sydefädéli, Dokumentation Kommunalen Wohnungsbau 2/87, Stadt Zürich 1987

Mehr als Wohnen. Gemeinnütziger Wohnungsbau in Zürich 1907–2007, Stadt Zürich 2007

[www.stadt-zuerich.ch](http://www.stadt-zuerich.ch)

[www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx](http://www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx)

## Dokumentation der städtischen Wohnsiedlungen

*Bearbeitende:*

yellow z, Zürich

Mathias Somandin, Zürich

Philippe Mouthon, Zürich

Giorgio von Arb, Zürich

Mara Truog, Zürich

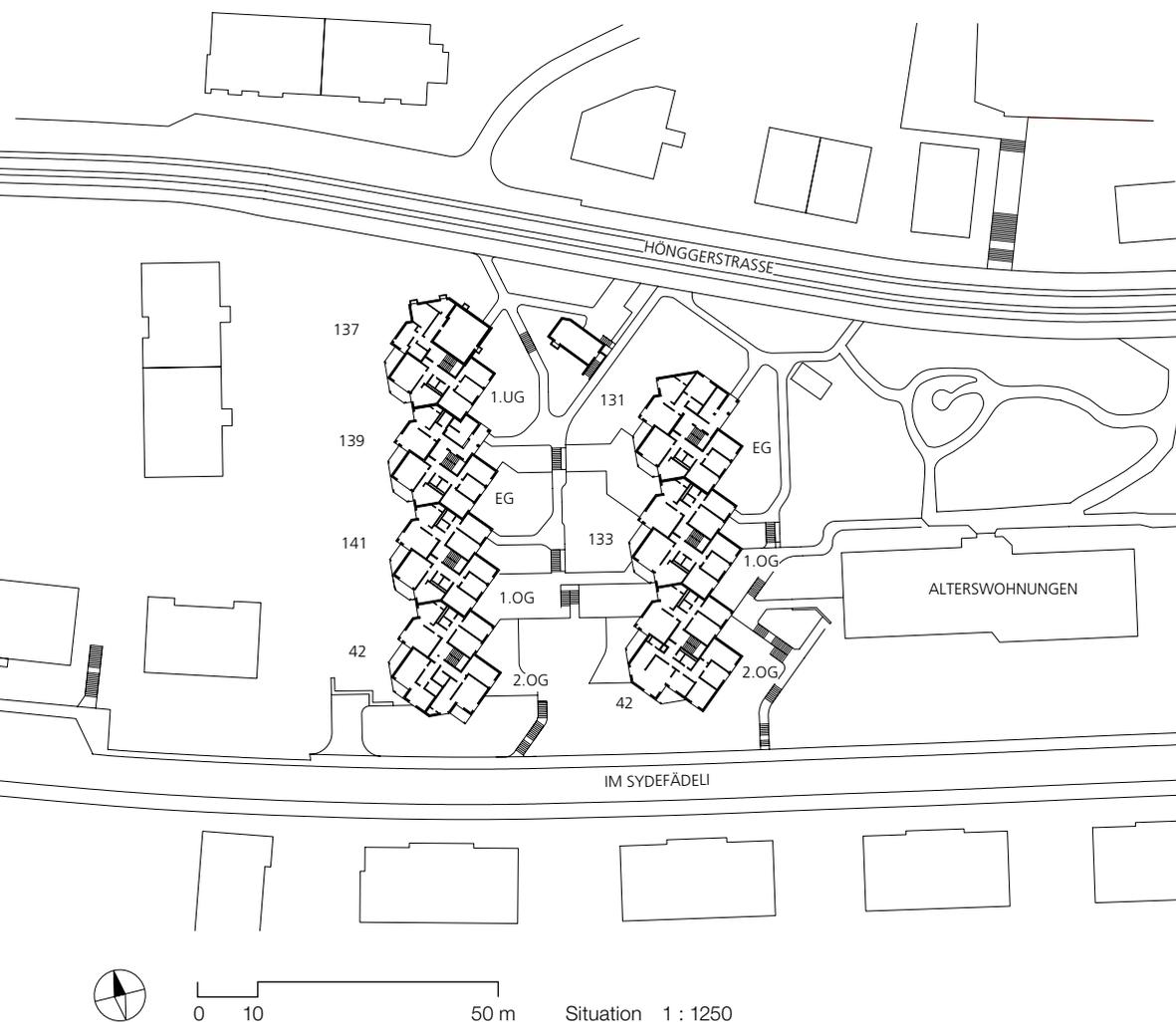
*Herausgeberin:*

Stadt Zürich

Finanzdepartement/

Liegenschaftsverwaltung

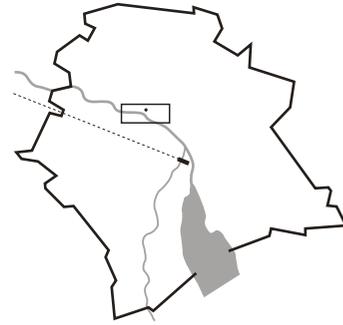
2012 © Stadt Zürich



Die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, einschliesslich der Mieterinnen und Mieter aus anderen Herkunftsländern, haben sich gut nachbarschaftlich eingerichtet.

### Quartier im Quartier

Die Wohnsiedlung ist ein selbstverständlicher Teil des kleinen Quartierensembles. Im Alterszentrum sind ein Restaurant und eine Cafeteria untergebracht. Beide Einrichtungen werden von Bewohnerinnen und Bewohnern der städtischen Siedlung, wie auch aus dem weiteren Quartierumfeld gern genutzt. Über die Tramhaltestelle "Waidfussweg" ist die Siedlung ans öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Ein Laden für den Alltagsbedarf liegt in der Nähe, weitere Einkaufsmöglichkeiten finden sich am Wipkingerplatz. Schulhäuser und Kindergarten sind ebenfalls nicht weit entfernt. Zu Fuss ist man rasch an der Limmat und in Zürich West.



- T Tramstation
- 1 Schulhaus am Wasser
- 2 Zentrum und Fachschule Viventa
- 3 Wipkingerplatz, Tramstation
- 4 Kreisbüro 10
- 5 Gemeinschaftszentrum Wipkingen
- 6 Wipkingerpark und Limmatuferweg

Bewilligung Stadt Zürich Geomatik+ Vermessung 31. Januar 2009

